



Verhaltenskodex

1. Achtung und Unterstützung der Grundrechte jeder Person ohne jegliche Form der Diskriminierung. Keine Abwertung oder Ausgrenzung anderer Menschen durch Sprache und/oder Verhaltensweisen z.B. die Verwendung falscher Pronomen.
2. Schutz aller Menschen im Rahmen der Tagung vor physischer, psychischer und sexualisierter Gewalt unter Beachtung der gesetzlichen und kirchenrechtlichen Vorschriften zum Schutz vor sexualisierter Gewalt wie:
 - keine sexuellen Handlungen mit Schutzbefohlenen, Minderjährigen oder gegen den Willen anderer erwachsenen Personen
 - Einhaltung des Abstinenzgebots der Gewaltschutzrichtlinie der EKD
 - Verpflichtung zum Hinschauen, Helfen und Handeln bei Kenntnis sexualisierter Gewalt
3. Respektvoller Umgang und ein verantwortungsbewusster Umgang mit Nähe und Distanz. Neben dem körperlichen und sozialen Umgang mit Nähe und Distanz ist insbesondere auch auf den thematischen Umgang zu achten, z.B. achtsam mit Fallbeispielen von sexualisierter Gewalt in Situationen, die für Pausen gedacht sind, umzugehen oder tiefgehende Beschreibungen von Gewalthandlungen zu vermeiden.
4. Keine Ausnutzung der eigenen Funktion, um die eigenen Bedürfnisse zu befriedigen
5. In Socialmedia-Beiträgen zum Fachtag werden die Persönlichkeitsrechte der beteiligten Personen gewahrt. Fotos können nur mit Zustimmung der abgebildeten Personen veröffentlicht werden
6. Die Workshops sollen einen freien Raum zur Wissensvermittlung, -erprobung und Selbstreflektion sein. Teilnehmende werden fehlerfreundlich ermutigt, diese Räume zu nutzen und es wird nicht über die Beiträge von Teilnehmenden gelästert.